

Kreislauf

Kreislauf lebensnotwendig – oder lebensbehindernd

In diesen Tagen jährt sich der *Terror-Angriff der Hamas auf Israel am 7.10.2023* – eine Spirale der Gewalt wurde da vor einem Jahr ausgelöst – sicher nicht zum ersten Mal, aber leider auch nicht zum letzten Mal. Es ist erschreckend, was dieses „wie du mir, so ich dir“ schon für Schaden angerichtet hat. Als Sieger ist auf diese Weise noch nie jemand hervorgegangen!

In diesen Tagen jährt sich aber auch der *Todestag von Franz von Assisi (+ 3.10.1226)*. Vor fast 800 Jahre ist dieser berühmte Ordensgründer gestorben – noch immer hat er nichts an Attraktivität eingebüßt. Attraktiv sind seine Liebe zu den Tieren und den Pflanzen, ebenso auch zu den Menschen – nicht zuletzt zu Gott! So eine „Lichtgestalt“ hat auch einen Kreislauf angestoßen, der bis heute noch nicht versiegt ist: sich als Bruder und Schwester aller zu fühlen, eingebunden in ein Netzwerk!

Kreislauf im Leben ist wie Kreislauf in der Medizin: ohne Kreislauf kein Leben – aber mit einem vergifteten Kreislauf kann man auch nicht gut leben.

Kreislauf Natur



Einmal im Jahr feiern wir Erntedank – eigentlich viel zu selten! Wir feiern es, damit wir den Blick auf den guten Kreislauf nicht vergessen, selbst wenn es jedes Jahr das gleiche ist. Aber es ist deshalb

so wichtig, weil sich der „Teufelskreislauf“ wie von selbst immer wieder in Gang setzt oder im Schwung bleibt – während der „gute Kreislauf“ zwar von Gott ausgeht, von seinen Geboten wie von seiner Kraft, aber dennoch schon mal auf der geraden Strecke in Vergessenheit geraten kann. Es ist wie bei der Biene auf der Blume: viel zu selbstverständlich, daher machen Menschen immer wieder darauf aufmerksam, was passiert, wenn die Biene wegbleibt. Erntedank hat mit Bewusstseinsarbeit zu tun, mit Dankbarkeitstraining – und mit der Bereitschaft, sich erneut für den guten Kreislauf zu entscheiden.

Biblische Kreisläufe

Das Buch Deuteronomium erinnert die Menschen daran, dass sie mitten in der Wüste versorgt wurden durch Brot und Wasser, aber noch mehr im gelobten Land mit feinen Lebensmitteln und Bodenschätzen. Die Erinnerung erfolgt historisch viel später, mitten in einer neuen Krise, während der Zeit des Exils: Vergiss die Zusammenhänge nicht! Auch Paulus erinnert an Zusammenhänge: viele mühen sich an der einen Welt (Natur, Projekte, Geschichte), aber nur einer lässt wachsen. Vergesst diesen einen nicht! Und schließlich Markus: das Gleichnis von der selbstwachsenden Saat. Der Evangelist erzählt von der ersten Seite an, wie es dazu kam, dass man Jesus beseitigen wollte, eigentlich eine umfangreiche Passionsgeschichte. Aber immer wieder baut er eine Erinnerung ein, dass sich Gottes Reich nicht unterkriegen lässt. Es gibt also Zusammenhänge, die von selbst (griech. „automatisch“) geschehen. Menschen tun gut daran, in der Krise den Blick darauf nicht zu verlieren.

Erntedank heute

Woran könnte uns dieses Erntedankfest inmitten so vieler Krisen erinnern?

- Auch und gerade in Krisen ist es wichtig, auf die Zusammenhänge zu achten. Es gilt nicht: ‚Jeder ist sich selbst der Nächste‘, sondern wie auch sonst: Einer für den anderen!
- Sehe ich die Löcher oder den Käse? Beispiel Deutsche Bahn – es ist schwer, auf die Minute zu planen. Und dennoch könnten wir danken für das, was klappt – und das ist nicht wenig!
- Wir können Gott danken für die Fähigkeit, mit Krisen umzugehen und uns darauf einzustellen. Auch dafür, dass wir nicht hungern und darben, selbst wenn alles teurer wird.
- Jeder von uns könnte für etwas ganz Persönliches in diesem Jahr danken!

Natürlich sind wir mit den Herausforderungen noch nicht am Ende. Aber mittendrin die Erfahrung zu machen, dass ich nicht zu kurz komme, lässt mich besser leben! Und das tut dem Kreislauf gut!